Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, Pa., 10 December, 1867.

Als nächster President:

Ulysses S. Grant,

General der Armee der Vereinigten Staaten.

Als Vice-President:

Andrew G. Curtin,

Von Pennsylvanien.

Wahltag am 10ten November, 1868.

Jahres-Botschaft des Präsidenten A. Johnson.

Mitbürger vom Senat und Repräsentantenhaus!

Die fortdauernde Disorganisation der Union, auf welche der Präsident so oft die Aufmerksamkeit des Congresses gelenkt hat, ist noch immer ein Gegenstand tiefer und patriotischer Bekümmerniß. Wir mögen jedoch einigermaßen dieser Sorge überhoben werden, wenn wir bedenken, daß die schmerzliche politische Lage, obgleich von uns selbst noch nicht erprobt, doch nicht neu in der Erfahrung der Nationen ist.

Politische Wissenschaft, vielleicht so hoch vollendet in unserer eigenen Zeit und in unserem Lande wie in irgend einem anderen, hat bis jetzt noch kein Mittel geschaffen, durch welche Bürgerkriege absolut verhindert werden können; eine aufgeklärte Nation mit einer weisen und wohlthätige Constitution freier Regierung möge jedoch ihre Häufigkeit vermindern und ihre Härte mildern, indem sie alle ihre Schritte dem Fundamentalgesetz gemäß leitet. Wenn ein Bürgerkrieg beendet ist, so ist es offenbar das erste Interesse und die Pflicht des Staates, sich die Wohlthaten aus den Lectionen zu sichern, welche er lehrt und zwar so vollständig und so schnell als möglich. Diese Pflicht wurde nach Beendigung der Rebellion prompt aufgenommen, nicht nur von der Executive, sondern auch von den Insurgentenstaaten selbst, und man hielt die Restauration in dem ersten Augenblicke des Friedens für ebenso leicht und sicher als unerläßlich.

Getäuschte Erwartungen.

Die Erwartungen jedoch, welche man damals so vernünftig und vertrauensvoll hegte, wurden durch Gesetzgebungen getäuscht, denen meine Zustimmung zu versagen ich nach meinen Verpflichtungen der Constitution gegenüber, mich gezwungen sah. Es ist daher eine Quelle tiefen Bedauerns, daß ich bei der Erfüllung der dem Präsidenten durch die Constitution auferlegten Pflicht dem Congreß von Zeit zu Zeit Information über den Zustand der Union zu geben, unfähig bin, dem amerikanischen Volke irgend welche definitive, zufriedenstellende Beilegung der Fragen mitzutheilen, welche seit dem Schlusse der Rebellion die öffentliche Meinung beschäftigt haben. Im Gegentheil bestimmt mich zu erklären, existirt zu dieser Zeit keine Union, wie sie unsere Väter verstanden und wie sie wollten, daß wir sie verstehen. Die Union, die sie begründeten, kann nur existiren wo alle Staaten in beiden Häusern des Congresses repräsentirt sind, „wo ein Staat so frei wie der andere ist, um seine Beschlüsse gemäß seinem eigenen Willen zu reguliren", und wo die Gesetze der Centralregierung, genau auf Angelegenheiten nationaler Jurisdiction beschränkt, sich dem ganzen Volke jeder Section anpassen.

Daß dieses nicht die gegenwärtige „Lage der Union" ist, ist eine betrübende Thatsache, und wir Alle müssen anerkennen, daß die Restauration der Staaten zu ihren gehörigen legalen Beziehungen zu der Föderalregierung und des einen zu dem andern, gemäß den Ausdrücken des Originalvertrags, die größte Segnung der Zeit sein würde, welche Gott in seiner allgütigen Vorsehung dieser Nation bringen könnte.

Unsere Pflicht.

Es wird unsere nothwendige Pflicht, zu betrachten, ob oder ob es nicht möglich ist, diese wünschenswertheste Vollendung zu erzielen.—Die Union und die Constitution sind unzertrennlich. So lange als alle Parteien der einen gehorchen, wird die andere bewahrt werden, und wenn eine gestört ist, müssen beide zusammen untergehen. Die Zerstörung der Constitution wird aber noch andere und größere Calamitäten nach sich ziehen.

Die Constitution.

Sie war nicht nur bestimmt, eine vollendetere Union zwischen den Staaten zu erzielen sondern auch Gerechtigkeit zu etabliren, häuslichen Frieden zu sichern, für die allgemeine Vertheidigung zu sorgen, die allgemeine Wohlfahrt zu fördern und die Segnungen der Freiheit uns selbst und unseren Nachkommen zu sichern. Nur unbedingte Befolgung ihrer Bestimmungen in allen Theilen des Landes wird dieses große Endziel erfüllen. Ohne diesen Gehorsam können wir nur dauernde Mißachtung der individuellen Rechte, unaufhörlichen Bruch des öffentlichen Friedens, nationale Schwäche, finanziellen Mißcredit, totalen Verlust unserer Glückseligkeit, allgemeine Sittenverderbniß, die schließliche Tilgung populärer Freiheit erwarten. Um unser Land vor so schrecklichen Uebeln wie diese zu retten, sollten wir unsere Anstrengungen wieder und wieder zu erneuern uns bemühen.

Mir scheint der Restaurationsprozeß vollständig klar und einfach. Er besteht nur in einer treuen Anwendung der Constitution und der Gesetze. Der Ausführung der Gesetze steht jetzt hemmend oder hindernd keine physische Macht entgegen, es gibt keine militärische oder andere Nothwendigkeit, in Wirklichkeit oder eingebildet welche im Norden wie im Süden Gehorsam gegen die Constitution verhindern könnte. Alle Rechte und alle Verpflichtungen der Staaten und Individuen können beschützt und durch Mittel enforcirt werden, welche übereinstimmend mit dem Fundamentalgesetz sind. Die Gerichtshöfe können überall offen sein, ihre Verhandlungen würden ungestört sein. Verbrechen gegen die Vereinigten Staaten können verhindert oder durch die geeigneten Justizbehörden auf eine vollständig praktische und legale Weise bestraft werden.

Es gibt daher keinen Grund, warum die Constitution nicht befolgt werden sollte, falls nicht Die, welche ihre Macht ausüben, sich entschlossen haben, daß sie mißachtet und verletzt werden soll. Der bloße, nackte Wille dieser Regierung oder eines oder mehrerer ihrer Zweige, ist das einzige Hinderniß welches einer vollendeten Union aller Staaten entgegen stehen kann.

In dieser wichtigen Frage und bei einigen daraus hervorgehenden Maßregeln habe ich das Unglück gehabt, mit dem Congreß nicht übereinzustimmen, und habe ich meine Ueberzeugung ohne Rückhalt ausgesprochen, obgleich in geziemender Berücksichtigung der Meinungen des legislativen Departements.

Des Präsidenten Position unverändert.

Jene Ueberzeugungen fand ich nicht nur unverändert, sondern auch durch folgende Ereignisse und weitere Betrachtung bestärkt. Die transcendente Wichtigkeit des Gegenstandes wird eine hinreichende Entschuldigung dafür sein, daß ich Ihre Aufmerksamkeit auf einige Gründe hinlenke, welche meine eigene Meinung so stark beeinflußt haben. Die Hoffnung, daß wir Alle formell in der Art und Weise, wie die Sache in Ordnung zu bringen, in Uebereinstimmung mit unseren wahren Interessen und unseren der Constitution zugeschworenen Pflichten, zusammen vorgehen werden, ist natürlich nur zu gerecht als daß sie leicht könnte aufgegeben werden.

Die früheren Insurgenten-Staaten.

Es ist meinem Begriffe klar daß die in Rebellion gewesenen Staaten noch immer Mitglieder der National Union sind. Wann hörten sie auf es zu sein? die „Secessionsordinanz" angenommen von einem Theil—in den meisten von einem sehr kleinen Theil—von ihren Bürgern, waren nur Nichtigkeiten. Wenn wir jetzt zugeben, daß sie kräftig und wirkungsvoll für den von ihren Urhebern beabsichtigten Zweck waren, so nehmen wir unter unsern Füßen den Boden weg, auf dem wir den Krieg rechtfertigen. Wurden diese Staaten später durch den Krieg aus der Union gestoßen? Gerade das Gegentheil war der Zweck dieser Regierung und so glaubten alle Diejenigen, welche ihr Blut und ihr Geld zu ihrer Verfolgung gaben.

Es ist unmöglich, daß ein erfolgreicher Krieg, gekämpft für die Erhaltung der Union, die legale Wirkung hatte, sie aufzulösen. Der Sieg der Nationalwaffen war nicht Ungunst ihrer Politik; die Niederlage der Secession auf dem Schlachtfelde war nicht der Triumph ihrer gesetzlosen Principien; noch konnte der Congreß, mit oder ohne Zustimmung der Executive, irgend Etwas unternehmen, was direct oder indirect die Staaten von einander separiren konnte. Die Union auflösen ist die Constitution widerrufen, welche sie zusammenhält, und das ist eine Macht, die keinem Departemente der Regierung gehört noch allen zusammen vereint.

Dies ist so klar, daß es von allen Zweigen der Föderal-Regierung anerkannt ist. Die Executive, mein Vorgänger, sowohl wie ich selbst, und die Spitzen aller Departements haben einstimmig nach dem Princip gehandelt, daß die Union nicht nur unaufgelöst sondern auch unauflöslich ist. Der Congreß brachte ein Amendement zur Constitution, welches von den südlichen Staaten ratificirt werden mußte und acceptirte ihre Ratificationsacte als eine nothwendige und gesätzmäßige Ausübung ihrer höchsten Function. Wenn sie nicht Staaten waren, oder Staaten außerhalb der Union waren, so würde ihre Zustimmung zu einer Verordnung in dem Fundamentalgesetze der Union eine Ungereimtheit gewesen sein und der dies verlangende Congreß beging eine politische Absurdität.

Die Justiz hat auch die erhobene Sanction ihrer Autorität derselben Ansicht der Sache gegeben. Die Richter des Obergerichts haben die südlichen Staaten in ihre Circuits eingeschlossen, und sie führen beständig auf der Bank und wo anders die Jurisdiction aus, welche nicht eher ihnen gehört, als bis diese Staaten in der Union sind. Wenn die südlichen Staaten exponirende Theile der Union sind, so ist die Constitution das höchste Gesetz für sie wie sie es für alle anderen Staaten ist. Sie und wir sind gebunden, derselben zu gehorchen. Das Recht der föderalen Regierung, welches klar und unfraglich ist, die Constitution ihnen aufzuzwingen, enthält die correlative Verpflichtung unserer Seits, ihre Grenzen zu beobachten und ihre Garantien auszuführen. Ohne die Constitution sind wir Nichts, von, durch und unter der Constitution sind wir, was sie aus uns macht.

Wir können die Weisheit des Gesetzes bezweifeln, wir mögen ihre Bestimmungen nicht billigen aber wir können sie nicht verletzen, blos weil sie unsere Macht innerhalb engerer Grenzen als wir wünschen, zu stecken scheint. Es ist keine Frage persönlicher, sectioneller oder Klasseninteressen, weil weniger von Partei-Vorherrschung, sondern der Pflicht—der heiligen und hohen Pflicht—welche zu erfüllen wir Alle geschworen haben. Wenn wir die Constitution nicht unterstützen können mit der freudigen Alacrität derer, welche sie lieben und daran glauben, so müssen wir ihr wenigstens die Treue öffentlicher Diener geben, welche unter feierlichen Verpflichtungen und Geboten stehen, die sie nicht mißachten können. Die constitutionelle Pflicht ist nicht die einzige, welche die Restauration der Staaten verlangt, es gibt noch eine andere Betrachtung, welche, obgleich von geringerer Wichtigkeit, dennoch von großem Gewichte ist.

Zweck des letzten Krieges.

Am 22. Juli 1861 erklärte der Congreß durch eine fast einstimmige Abstimmung beider Häuser, daß der Krieg nur zu dem Zwecke der Erhaltung der Union und Aufrechterhaltung der Oberherrschaft der föderalen Constitution und ihrer Gesetze geführt werden sollte, ohne die Würde, Gleichheit und Rechte der Staaten oder von Individuen zu beeinträchtigen, und daß, wenn dies geschehen sollte, der Krieg aufhören sollte. Ich sage nicht daß diese Declaration persönlich Die bindet, welche sie machten; eben so wenig als ein persönliches Mitglied des Congresses individuell gebunden ist, eine öffentliche Schuld zu bezahlen, die unter einem Gesetze creirt wurde, für welches sie stimmten. Es war aber ein heiliges, öffentliches officielles Versprechen der nationalen Ehre und ich kann nicht begreifen, aus welchem Grund die Repudiation desselben gerechtfertigt werden kann.

Man muß sich erinnern, dieses Versprechen war nicht nur den Rebellen gemacht. Tausende wahrer Männer im Süden wurden durch unsere Standarte herbeigezogen und Hunderttausende im Norden gaben ihr Leben in dem Glauben, daß es werde ausgeführt werden. Es war an dem Tage gemacht, nachdem die erste große Schlacht des Krieges gefochten und verloren war. Alle patriotischen und intelligenten Männer sahen dann die Nothwendigkeit ein, solch eine Versicherung zu geben, und glaubten, daß ohne sie der Krieg zu einem Unglück für unsere Sache werden würde. Nachdem wir diese Versicherung in der äußersten Gefahr gegeben, würde die Verletzung derselben jetzt, an dem Tage unserer Macht, ein Verbrechen gegen den guten Glauben sein, der jetzt die moralische Welt zusammenhält. Unser Land würde aufhören, an dem Vertrauen der Menschen irgend eine Forderung zu haben. Dies würde den Krieg nicht nur zu einem Mißlingen, sondern auch zu einem Betrug machen.

Der militärische Reconstruktionsplan.

Aufrichtig überzeugt, daß diese Ansichten richtig sind, würde ich meine Pflicht verletzen, wenn ich nicht den Widerruf der Gesetze des Congresses empfehlen würde, welche zehn südliche Staaten unter militärischen Oberbefehl stellen. Sobald eine reifliche Ueberlegung eine Majorität des Congresses überzeugt, daß die erwähnten Gesetze nicht nur eine Verletzung der nationalen Ehrenhaftigkeit, sondern in direktem Widerspruche mit der Constitution sind hege ich keinen Zweifel, daß man sie sofort aus dem Gesetzbuch streichen wird. Um den verfassungswidrigen Charakter derselben nachzuweisen, brauche ich mich nur auf ihre allgemeinen Bestimmungen zu beziehen.

Man wird sofort sehen, daß dieselben folgende Vollmachten geben.

Zu diktiren, welche Veränderungen in den Constitutionen der Einzelstaaten gemacht werden sollen; die Wahlen von Staatslegislaturen und Staatsbeamten von Congreßmitgliedern und Präsidentschaftselektoren zu controlliren, indem sie willkürlich bestimmen, wer stimmen und wer von diesem Vorrecht ausgeschlossen sein soll; die Staatslegislaturen aufzulösen oder ihre Versammlungen zu verhindern; Richter und Civilbeamte zu entlassen und weder ohne Rücksicht auf die Staatsgesetze anzustellen, die ganze Verwaltung der inneren und lokalen Angelegenheiten zu übernehmen.

Dies ist eine Macht, die weder der Bundesregierung noch einem ihrer Zweige jemals übertragen worden ist, und wenn dies nicht der Fall, so übertreten wir ein positives Verbot denn die Constitution verbietet uns zu thun, wozu wir nicht besonders durch ausdrückliche Worte oder klare Auslegung autorisirt sind. Wenn wir die Vollmacht dazu nicht von der Constitution ableiten, können wir sie nur durch Usurpation ausüben und Usurpation ist das gefährlichste der politischen Verbrechen. Sie leitet direkt zu der Etablirung von Absolutismus, denn eine nicht übertragene Macht ist nimmer unbeschränkt.

Die fraglichen Congreßgesetze sind aber nicht allein deshalb verwerflich, weil sie eine nicht übertragene Gewalt sich anmaßen, sondern mehrere Bestimmungen derselben sind in Conflikt mit direkten Verbotbestimmungen der Constitution. Die Constitution verordnet, daß allen Staaten eine republikanische Regierungsform garantirt werden solle, daß Niemand ohne gerichtlichen Prozeß seines Lebens, seiner Freiheit und seines Eigenthums beraubt werden, daß er nicht ohne gerichtlichen Haftbefehl verhaftet noch ohne unparteiisches Verfahren vor einer Jury bestraft werden soll, daß das Habeas Corpus Recht in Friedenszeiten nicht versagt und daß keine Bill of Altainder gegen irgend Jemand erlassen werden soll. Die durch die Congreßgesetze eingeführten Maßregeln zerstören aber formell und substantiell jede republikanische Regierungsform. Die zehn Staaten, auf welche diese Gesetze sich beziehen, werden an Händen und Füßen gebunden, einer absoluten Sklaverei überliefert und einer fremden feindlichen Macht unterworfen, die unbeschränkter und dem Maßbrauch mehr ausgesetzt ist, als irgend eine, die unter civilisirten Menschen bekannt ist.

Sie stampft alle Rechte, in welchen das Wesen der Freiheit besteht, zu Boden. Sie verweigert das Habeas Corpus Recht und das Geschwornengericht. Die persönliche Freiheit, Eigenthum und Leben, wenn durch die Leidenschaft die Vorurtheile und die Habsucht der Regierer angegriffen, hat keine Sicherheit irgend einer Art. Sie hat die Wirkung einer Bill of Attainter oder eines Strafgesetzes nicht gegen einige wenige Individuen, sondern gegen die Massen, einschließlich der Millionen, welche die unterworfenen Staaten bewohnen und selbst gegen deren ungeborene Kinder. Diese Strafen, die ausdrücklich verboten sind, können verfassungsgemäß keinem Theile unsres Volkes auferlegt werden, gleichviel auf welche Art sie unter unsere Gerichtsbarkeit gekommen und gleichviel, ob sie in Staaten oder Gebieten wohnen.

Ich wünsche nicht die, welche gegen ihre Regierung rebellirien, vor den gerechten Folgen ihres großen Verbrechens zu schützen, aber als eine Strafe sind die Maßregeln, die wir jetzt besprechen, die unvernünftigsten, die man nur finden konnte. Viele von diesen Leuten sind vollständig unschuldig, sie blieben der Union bis zum Ende treu, viele waren unfähig, ein gesetzliches Verbrechen zu begehen. Eine große Anzahl Derer, die fähig waren, Waffen zu tragen, wurden gezwungen, in die Armee zu treten, und von denen, die freiwillig sich schuldig machten, sind die Grade der Schuld so verschieden, wie ihr Charakter.

Aber jene Congreßgesetze urtheilen alle zusammen zu einer gemeinschaftlichen Strafe. Rache gegen Classen, Secten oder Parteien, oder ganze Gemeinden wegen Vergehen, deren sich einzelne unter ihnen gegen die rechtmäßige Regierung hatten zu Schulden kommen lassen, war gewöhnlich in den barbarischen Zeiten. Aber die christliche Civilisation, hat solche Fortschritte gemacht daß eine Rückkehr zu jener grausamen und ungerechten Bestrafungsmethode allgemein verdammt werden würde. Die Gerechtigkeit, wie sie in der Jetztzeit und wie sie namentlich hier zu Lande verstanden wird, besteht nicht darin ganze Staaten ihrer Freiheit zu berauben und ganze Völker ohne Unterschied zu Sklaven zu machen. Sie hat mit den einzelnen Individuen zu thun, handelt nach den Formen des Rechts und zeigt ihre reine Absicht durch eine unparteiische Untersuchung jedes einzelnen Falles vor einem competenten Gerichtshofe.

Wenn dies in Bezug auf die südlichen Rebellen nicht vollständig unsern Wünschen entspricht so laßt uns durch die Betrachtung trösten, daß eine freie Constitution, triumphirend im Kriege und ungebrochen im Frieden, uns und unsern Kindern mehr werth ist, als die Befriedigung von Rachegefühlen.

Zeitweilige und fortwährende Uebelstände.

Ich weiß recht gut, daß man sagt, dieses System der Regierung der südlichen Staaten solle nicht ewig währen. Es ist wahr, die Militärregierungen sollen blos provisorische sein, aber durch diese provisorischen Uebelstände werden größere Uebelstände dauernd gemacht. Wenn die Bestimmungen der Constitution zu einem vorübergehenden Zwecke gebrochen werden können, so können sie überall und zu allen Zeiten gebrochen werden. Willführ ändern sich oft aber gewöhnlich zum Schlimmern.

Es ist der Fluch des Despotismus, daß er kein Ende kennt. Die zeitweise Aufhebung seiner Macht bringt den dadurch Betroffenen kein Gefühl der Sicherheit, denn sie wissen niemals, was sie noch zu erdulden haben werden, wenn seine blutige Hand sich bewaffnet, um sie auf's Neue zu quälen. Noch kann man berechnen, wer dessen nächstes Opfer sein wird. Die noch freien Straten können jederzeit zu Sklaven gemacht werden, denn wenn die Verfassung nicht alle schützt, schützt sie keine.

Das Negerstimmrecht.

Es ist offenbar der Zweck dieser Gesetze, dem Neger das Stimmrecht zu geben und eine solche Anzahl weiße Bürger desselben zu berauben, daß die erstere bei allen Wahlen in den südlichen Staaten eine klare Majorität haben. Dies halten einige für so wichtig, um deshalb die Constitution zu verletzen.

Die Moralität ist immer eine falsche, welche ein Unrecht entschuldigt, weil dadurch ein guter Zweck erreicht werden soll. Aber in diesem Falle ist der Zweck so schlecht, als die Mittel. Die Unterwerfung von Staaten unter eine Negerherrschaft, wäre schlimmer als der Militär-Despotismus, unter dem sie jetzt leiden. Man wußte voraus, daß das Volk lieber den größten militärischen Druck für eine lange Zeit erdulden, als sich unter die Negerrace erniedrigen werde, deshalb ließ man ihnen keine Wahl. Das Negerstimmrecht wurde durch Congreßgesetz etablirt und Officiere wurden commandirt, den Act der Verleihung politischer Privilegien an Neger zu vollziehen die weißen Männern entrissen worden waren.

Neger-Herrschaft.

Die Farbigen im Süden sind berechtigt, zu verlangen, daß sie gut und human regiert werden, daß ihre persönlichen und Eigenthumsrechte durch gerechte Gesetze geschützt werden. Selbst wenn es thunlich wäre, ihnen eine eigene Regierung zu geben, unter welcher sie ihre eigenen Angelegenheiten ganz selbstständig ordnen könnten, wäre es eine ernste Frage, ob wir dies thun sollten, oder ob die Humanität uns nicht anriethe sie vor sich selbst zu schützen.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist dies nur eine Hypothese. Es wird jetzt vorgeschlagen, daß sie nicht nur sich selbst, sondern sogar die weiße Race regieren sollen, daß sie Staatsgesetze machen und ausführen, Präsidenten und Congreßmitglieder erwählen und mehr oder minder in Zukunft die Geschicke des Landes bestimmen sollen. Können wir diese Aufgabe solchen Händen anvertrauen? Nur selten haben sich die Eigenschaften, welche zur Selbstregierung befähigen, in einem Volke vereinigt. Es ist der Ruhm des weißen Mannes gewesen, daß er diese Eigenschaften in hinreichendem Maße besaß, um auf diesem Continent ein großes, politisches Staatswesen aufzubauen und es 90 Jahre lang zu erhalten, während in allen andern Theilen der Welt ähnliche Versuche verunglückt sind. Aber wenn irgend, etwas durch Thatsachen bewiesen ist, so muß eingeräumt werden, daß unter allen Nationen Neger weniger Fähigkeit zur Selbstregierung gezeigt haben, als irgend eine andere Volksrace. Keine unabhängige Regierung, unter irgend einer Form, ist jemals in ihren Händen ein Erfolg gewesen. Im Gegentheil haben dieselben, wo sie sich selbst überlassen wurden, stets eine Neigung gezeigt, in die frühere Barbarei zurückzuversinken.

In den südlichen Staaten hat trotzdem der Congreß es unternommen, ihnen das Privilegium des Stimmrechts zu geben. Eben erst aus der Sklaverei erlöst, mag es zweifelhaft sein ob sie besser als ihre Vorfahren es verstehen, die bürgerliche Gesellschaft zu organisiren und zu ordnen. Ja man behauptet, daß die Schwarzen im Süden nicht nur keinen Begriff von Eigenthum haben sondern auch so unwissend sind in Bezug auf öffentliche Angelegenheiten, daß ihre Abstimmung eigentlich nichts weiter ist, als das Abgeben eines Stimmzettels an dem Platze an dem man ihnen geheißen, ihn abzugeben.

Wichtigkeit des Stimmrechts.

Ich brauche nicht daran zu erinnern, daß das Stimmrecht das höchste Recht eines amerikanischen Bürgers ist, und daß, wenn geleitet durch Tugend, Intelligenz, Patriotismus und Freiheitsliebe, es die wahre Basis der demokratischen Regierungsform bildet, auf welcher die Souverainität im ganzen Volke ruht. Seine Wirksamkeit muß natürlich von dem Charakter und der Treue des Wählers abhängen. Es sollte daher Niemand anvertraut werden, ausgenommen Denen, die moralisch und geistig befähigt sind, es gut auszuüben, denn im andern Falle wird es nur dazu dienen, die Macht in die Hände von Leuten ohne Grundsätze und von Ehrgeizigen zu spielen und in der vollständigen Zerstörung der Freiheit enden.

Ich habe deshalb schon früher darauf aufmerksam gemacht, wie gefährlich es ist, das Wahlrecht unzeitig auf neue Classen in unserem Lande auszudehnen, besonders wenn sie nicht befähigt sind die damit verbundenen Pflichten und Verantwortlichkeiten richtig zu verstehen. Gestern noch, kann man sagen, befanden sich vier Millionen Menschen in einem Zustande der Sklaverei, der für Menschenalter bestanden hatte, heute sind sie frei und werden vor dem Gesetze als Bürger betrachtet. Es kann nicht angenommen werden, daß sie als eine Classe besser unterrichtet sind über das Wesen unserer Staatsform, als der intelligente Fremdling, der dieses Land zu seiner Heimath macht. In dem letzteren Falle sind ein fünfjähriger Aufenthalt, die Kenntniß unserer Institutionen und die Anhänglichkeit an dieselben die Bedingungen, unter denen er allein zum Bürgerrecht zugelassen wird. Er muß außerdem beweisen, daß er einem guten Charakter besitzt und so hinreichenden Grund für den Glauben geben, daß er die Pflichten eines Bürgers treu erfüllen wird. Die Wahlurne muß sorgfältig gegen die Controle prinziploser Menschen und Feinde freier Institutionen gewahrt werden. Controllirt durch Betrug und Usurpation muß Anarchie und Despotismus unausbleiblich entstehen. Nur in den Händen Derer, die patriotisch und würdig sind, kann die Regierung nach den von den Vätern ererbten Prinzipien fortgeführt werden.

Allgemeines Stimmrecht.

In Anhänglichkeit an das Princip des allgemeinen Stimmrechts stehe ich Niemand nach.— Aber es giebt eine bisher weislich beobachtete Schranke, welche das Stimmrecht zu einem Privilegium macht, das gewissen Classen erst nach einer gewissen Vorbereitungs- und Probezeit erlangt werden kann. Es ohne Unterschied, einer durch vorgängige Lebensweise, ganz unvorbereiteten Menschenclasse geben, heißt es entwürdigen und endlich seine Wirksamkeit ganz vernichten, denn dies führt nach feststehenden Erfahrungen zum Umsturz und zur Zerstörung.

Ich wiederhole, daß ich bereit bin, jedem Plane, innerhalb der Grenzen der constitutionellen Macht, meine Zustimmung zu geben, der die Lage der Neger im Süden verbessert, indem er ihren Fleiß ermuntert ihren Geist aufklärt, ihre Moralität verbessert und ihre Rechte als Freigelassene schützt. Aber die Uebertragung unseres politischen Erbtheils an sie, würde nach meiner Meinung, die Verletzung einer Pflicht sein, welche wir dem Andenken unserer Väter wie den Rechten unserer Kinder schulden.

Die Kosten der militärischen Reconstruktion.

Ich möchte nicht Geldrücksichten berühren, wo es sich um Recht und Gerechtigkeit handelt, aber die mit der Ausführung des Reconstruktionsplanes des Congreßes verbundenen Kosten vermehren noch die nach meiner Ansicht mit demselben verbundenen Uebel. Es hat bereits ungezählte Millionen gekostet und wird, wenn man darauf besteht, bedeutend dazu beitragen, die ohnehin allzudrückende Steuerlast noch drückender zu machen und schließlich zu einem Bankerott des Staatsschatzes zu führen.

Wir müssen uns keiner Täuschung hingeben. Es wird eine stehende Armee und wahrscheinlich 200 Millionen Thaler per Jahr erfordern, die Oberherrschaft der Negerregierungen, wenn sie etablirt sind, aufrecht zu erhalten.

Unsere Finanzen.

Der gegenwärtige Stand unserer Finanzen und unseres Circulationsmediums ist derart, daß es Jahre besondere und eingehende Erwägung verdient.—Die Proportion, welche die Circulation des Geldes im Verhältniß der jährlichen Produktion in jedem Lande haben sollte, ist eine Frage über welche die politische Oekonomie sich noch nicht definitiv ausgesprochen hat. Aber auch durch die Gesetzgebung kann dieselbe nicht controllirt werden, sondern muß eben den unabänderlichen Gesetzen überlassen werden, welche den Handel reguliren. Geld wird immer dahin fließen, wo es am Meisten verlangt wird.

Das Gesetz des Verlangens und der Lieferung fehlt nie, ebenso wenig wie dasjenige, welches die Ebbe und Fluth des Weltmeeres regulirt und, in der That, Geld wie das Meer, hat seine Ebbe und seine Fluth allüberall in der commerciellen Welt. Als die Rebellion ausbrach, war die Notencirculation des Landes nur $200 Millionen. Heute ist die Circulation, Legal Tender und Nationalbanknoten nahezu $700 Millionen. Während Einige diesen Betrag vermehrt wissen wollen verlangen Andere eine Verminderung.

In Ansicht dieser verschiedenen Meinungen wird es gut den wirklichen Betrag unserer circulirenden Noten, im Verhältniß zu Spezie aufzufinden. Um dieses zu thun, möge es mir gestattet sein zu fragen, wie viel Gold wir mit diesen $700 Millionen Noten kaufen könnten? Wahrscheinlich nicht mehr als die Hälfte. Wenn unsere Geldcirculation mit Gold verglichen wird, haben wir nicht mehr denn $350 Millionen. Diese frappante Thatsache macht es unbedingt nothwendig, daß wir unverzüglich zur Speziezahlung zurückkehren. Eine Verminderung der Noten würde nicht unbedingt daraus folgen.

Dieses jedoch hängt von den Gesetzen des Handels ab und es müßte sehr wohl berücksicht werden, daß wenn wir heute zu Spezie zurückkehren, der Werth der Noten augenblicklich um 100 Pct. sinken würde. Gesetze über diesen Punkt sind aus Gründen der öffentlichen Wahlfahrt verlangt. Die Constitution verlangt, daß das Circulationsmittel gleich und uniform sein soll. Damals ist das Land aus einem Revolutionskriege getreten und litt an einer werthlosen Currency.

Gold und Silber.

Die Weisen damals wollten ihre Nachkommen von den Uebeln schützen, unter welchen sie selbst litten. Deßhalb gaben sie Congreß die Gewalt Gold zu schlagen und den Werth zu reguliren, zu gleicher Zeit ein Verbot für die Staaten erlassend irgend eine andere Zahlungsstandarde anzunehmen, als Gold und Silber. Der unnatürliche Stand unserer Currency ist in Gegensatz mit diesen Bestimmungen. Unsere Circulation besteht 1) in Noten der Nationalbanken, welche von der Regierung (außer Imports) und von allen Gläubigern der Regierung angenommen werden (außer bei Interessenzahlungen). 2) Legal Tenders welche (außer bei Imports) von der Regierung und den Bürgern genommen werden. 3) Gold und Silber. Bei der Operation dieses Systems der Spezie ist nur für eine Classe Regierungsgläubiger reservirt, nämlich zu den Bondsbesitzer. Dieselbe nehmen daher eine hervorragende Stellung ein und sind die Zielscheiben, welche Denen dienen die darauf aus sind die Regierung in Mißcredit zu bringen.

Bei Zahlung der Schulden muß das Versprechen der Regierung unwiderruflich eingelöst werden. Aber während wir den Bondsbesitzern gerecht sind, sollten wir auch die Masse des Volkes berücksichtigen, welche, nachdem sie die Union erhalten, die Last der Steuern tragen. Es ist kein Grund vorhanden warum unsere Vertheidiger zu Land und See, unsere Invaliden, unsere Farmer, Künstler, Construkteure u. s. f. ein entwerthetes Papier als Zahlung erhalten sollten, während eine andere Classe ihrer Landsleute Gold und Silber für ihre Dienste um die Regierung erhalten. Gerechtigkeit verlangt, daß alle Creditoren der Regierung in gleicher Münze bezahlt werden

Resumption.

Widerafnahme der Speziezahlung kann nur dann begonnen werden, wenn wir zur Standardcurrency zurückgekehrt sind, wie die Constitution es vorschreibt und wodurch wir jede sektionelle Unterscheidung beseitigen können. Die Leichtigkeit mit der wir zu dieser Speziezahlung zurückkehren können, kann am Besten aus unserer Commerciellen Statistik ersehen werden. Die Produktion werthvoller Metalle in den Ver. St. von 1858—1860 $137,500,000, von 1861—1867 $457,500,000. Demnach ca. $1,174,000,000.

Geld wurde gemünzt 1849—57 $439 Mill., von 58—60 $125 Mill., von 71—67 $310 Mill., das ist $874 Mill. Von 1849—57 der Export von Spezie betrug $271 Millionen, von '58—60 $322 Millionen, das ist $741 Mill. Diese Zahlen zeigen einen Betrag von $438 Mill. welcher im Lande verblieb.

Specie im Lande.

Im Schatzgewölbe befinden sich $111 Mill. in Münze, gegen $40 Mill. als Circulationsmittel an der Küste des Stillen Meeres, und einige Millionen in den Banken das ist zusammen $160 Mill. Nahmen wir aber den Betrag von Specie vor 1849, so bleiben $300 Millionen, welche nicht exportirt sind und außerhalb des Verkehrs wahrscheinlich aufgespeichert sich im Lande befinden mögen. Dieses Statement ist wichtig, denn es zeigt wie ein geringes Circulationsmittel ein besseres zu verdrängen vermag und letzteres als eine Waare außer Landes bringt, wodurch es den Reichthum auswärtiger Nationen auf unsere Kosten vergrößert. Es zeigt ferner die Nothwendigkeit das Papier zurückzuziehen und zu Gold- und Silberwerth zurückzukehren, damit ein Bedürfniß nach demselben geweckt werde und das Geld hier zurückgehalten wird, wenigstens in solcher Menge als für unseren eigenen Bedarf nothwendig ist.

Es ist unvernünftig eine Rückkehr zu Spezie zu erwarten, so lange als die Regierung fortfährt Papiergeld drucken zu lassen. Denn abgleich unsere Münzen seit 1849 $874 Mill. geschlagen haben, so sieht das Volk die Münze nicht, während dasselbe doch für es geschlagen worden ist.— Wenn Papiergeld eie Circulation sein soll, möge man die Münzen schließen, die Kosten derselben sparen und Gold in Barren exportiren.

Die Zeit ist gekommen, wenn die Regierung und die Nationalbanken die entschiedenste Schritte nehmen sollten um zur Speziezahlung zurückzukehren. Hat die Regierung einmal Speziezahlung begonnen, sollten alle Noten unter $20 nicht mehr als Circulationsmittel erlaubt sein, damit das Volk den Vortheil von Gold- und Silberwerth habe in allen seinen Geschäfteanordnungen.

Ein sicheres Circulationsmittel.

Jeder Eigenthümer oder Industrielle, jeder Mann, welcher Das erhalten will, was er besitzt oder verdienen will, hat ein direktes Interesse, ein sicheres Circulationsmittel, welches nicht durch Gerüchte bald höher, bald niederer schwankt.— Eine ungeordnete Currency ist das größte politische Uebel; es untergräbt die Tugenden, welche zur Aufrechthaltung des Staates nothwendig sind und ermuthigt die Zerstörung desselben. Dieses Uebel führt Krieg gegen die Industrie, Frugalität und Oekonomie und ruft einen Geist des Luxus und der Speculation hervor. Einer unserer tüchtigsten Staatsmänner hat behauptet, daß unter allen Mittel das arbeitende Volk am Besten zu betrügen, keines sicherer ist als eine übergroße Papiercirculation.

Das ist das Hülfsmittel des Reichen Acker mit der Armen Schweiß zu düngen.

Gewöhnliche Tyrannei, Bedrückung, außerordentliche Steuer. Alles dieses ist Nichts im Vergleich zu der betrügerischen Circulation und dem Raub, veranlaßt durch Ueberausgabe uneinlöslichen Papiergeldes. Unsere eigene Geschichte hat Thatsachen genug niedergelegt in wie sehr es demoralisirt, es ungerecht und drückend auf die Ehrenhaften und Tüchtigen wirkt.

Es ist das geeignetste Mittel um in Zeiten des Krieges oder der Revolution das Geld des Volkes in die Hände einiger Wenigen zu spielen, welche es aufspeichern, hinter Schloß und Riegel und es dem Verkehr entziehen, während das Volk sich mit entwertheten Papier behelfen muß.

Das Finanz-System.

Der Stand unserer Finanzen und die Operation unseres Steuersystems sind in dem vorzüglichen Bericht des Schatzsekretärs erschöpfend dargelegt.

Am 30sten Juni 1866 betrug die öffentliche Schuld $2,783,425,879. Am 30. Juni 1867 nur $2,692,199,215, eine Reduktion von $91,226,664. Während des Jahres, endend mit 30. Juni 1867 betrug die Einnahme $490,634,010 und die Ausgaben $346,729,129, somit einen Cassenbestand von $143,904,880.

Es ist angenommen, daß die Einnahme bis 30. Juni 1868 $417,161,928
die Ausgaben 398,269,226
somit in Casse läßt $33,892,702

Im Jahre 1869 dürfte die Einnahme $381,000,000 betragen,
und die Ausgaben 372,000,000
Kassenbestand $9,000,000

Das Steuer-System.

Die Aufmerksamkeit des Congreßes wird ernstlich zu der Nothwendigkeit einer durchgängigen Revision des Steuersystems hingelenkt. Unsere inneren Steuergesetze sollten so abgeändert werden daß sie die Luxusartikel hoch besteuern, die Lebensbedürfnisse dagegen nicht und zwar nach Maßgabe der Ausgaben einer ökonomisirenden Regierung.

Das Kriegs-Departement.

Der Bericht des Kriegssekretärs ad interim zeigt die Operation der Armee und der verschiedenen militärischen Bureaux. Die durchschnittliche Stärke unserer Armee am 30. September 1867 war 56,315 Mann.

Der Betrag der Militär-Appropriation ist $77,124,707, eingeschlossen ein Manquo von $13,600,000 von letztem Jahre. Das Schatzdepartement zahlte dem Kriegsdepartement vom 1. Jan. bis 29. Okt. 1867 in einer Periode von 11 Monaten $109,807,000. Die Auslagen des Militär-Etablissements, sowie die der Armee, sind dreimal größer, als sie stets im Frieden gewesen sind, während die Executive die Gewalt besitzt, die Armee zu dem Maximum des Kriegszustandes zu vermehren.

Pensionen.

Die Anzahl der Pensionäre betrug am 30sten Juni 1867 155,474. Der Betrag bezahlt für Pensionen $18,619,956, und 36,482 wurden auf die Pensionsliste gesetzt.

Die Marine.

Der Bericht des Marinesekretärs konstatirt, daß wir 7 Geschwader auf See haben und alle unter tüchtigen Commandanten stehen, fähig, das Eigenthum amerikanischer Bürger zu schützen und die Würde der Regierung aufrecht zu erhalten.— Von den 238 Schiffen, welche die Ver. Staaten Marine gegenwärtig hat, sind 56 mit 507 Kanonen im Dienst bei den Geschwadern. Während des letzten Jahres wurden die Commissionsschiffe um 12 vermindert und 13 sind weniger im Dienst, als das vergangene Jahr. Eine große Menge Schiffe waren im Bau begriffen, als der Krieg endete, und obgleich der Congreß die nothwendigen Geldsummen für die Vollendung bewilligte, so hat das Departement doch die Arbeit theils eingestellt theils bei Dampfschiffen sehr beschränkt.

Die Totalausgabe des Marinedepartements für das Fiscal-Jahr, endend den 30. Juni 1867, betrug $31,034,011. Keine Geldbewilligungen waren seit dem Abschluß des Krieges nothwendig für Reparatur der Schiffe, Provisionen, Munition, Kleidung, Hanf, Kohlen ꝛc., da die Geldüberschüsse für dieselben ausreichten. Zugleich aber muß zum Credit des Departements gesagt werden, daß, obgleich sie keine Appropriation für obige Items für die letzten zwei Jahre hat, der Marine-Sekretär am 30. September 1867 in Rücksicht des Gesetzes vom 1. Mai 1820 dem Schatzsekretär 65 Millionen Thaler als Surplus aus dem Verkaufe der Schiffe und anderem Eigenthum einhändigte, sowie die Balancen noch an Hand.

Postangelegenheiten.

Der Bericht des General-Postmeisters zeigt daß die Postgeschäfte in günstigen Verhältnissen sind und der Congreß ist gebeten seine praktischen Empfehlungen zu beherzigen. Die Einnahmen des Jahres endend mit dem 30. Juni 67 eingeschlossen aller Special-Appropriationen für See- und Land-Dienst sind $19,978,693. Die Ausgaben $19,235,483; eine Ballance von $743,210 welche für die Auslagen des folgenden Jahres stehen bleiben.

Der afrikanische Sklaven-Handel.

Die Verletzung der Gesetze durch Sklavenhandel in amerikanischen Häfen oder durch amerikanische Schiffe hat ein Ende genommen und eine Erneuerung wird nicht vorkommen.

Es kommt deßhalb die Frage, ob die Stipulation für die Erhaltung einer Seemacht, diesen Handel zu unterdrücken nicht überflüssig wird.

Washington, 3. December 1867.

Gezeichnet

Andrew Johnson.

Sie kommen zur Einsicht.

Die gewesenen „Niggerbarone" u. nunmehrigen Plantagenbesitzer ohne Sklaven kommen allmählig zur Einsicht, daß die freie Arbeit in ihrer, wie im Interesse der Arbeiter liege. So schreibt die demokratische „Deutsche Zeitung" von New Orleans:

„Die Picayune räth den Pflanzern nun endlich ab, jährliche Contrake mit ihren Arbeitern zu machen, denn eine zweijährige Erfahrung habe bewiesen, daß nichts dabei herauskomme und daß der Pflanzer sich nie auf seine Arbeiter verlassen könne. Also haben die Herren nun doch so manches andere noch lernen werden müssen. Welcher Arbeiter, wenn er sich nicht zum Sclaven entwürdigt, geht denn auch einen jährlichen Arbeitscontrakt ein? Wer wird sich auf solche Weise binden und fesseln und inzwischen auf jeden Cent Lohn verzichten, wenn er nicht ein Sklave ist? Der freie Arbeiter hat das Recht und die Pflicht seinen Lohn wöchentlich zu verlangen, und aufzuwollen mit seiner Arbeit oder nach einem andern Platze überzusiedeln, sobald es ihm beliebt. Alle sogenanten Arbeits-Contrakte sind uur ein Sklaverei und kein Arbeiter, wenn nicht ein „Grüner," wird sich auf einen solchen Contrakt einlassen. Auf Andere haben die Herren Pflanzer Aaistokraten auch nie spenliren können.

Es ist gut, daß sie jetzt auch in dieser Angelegenheit zur Einsicht kommen—Nothwendigkeit ist eine treffliche Lehrmeisterin. Eine Picayune sagt in Bezug hierauf: „Der einzige Weg ist, der nördlichen Arbeitsmethode zu folgen. Engagirt Arbeiter und bezahlt sie wie sie gehen. Beide Theile stehen sich besser dabei; der Arbeiter, weil er unabhängig ist und nicht auf seinen Lohn zu warten braucht bis das Jahr herum ist, und der Arbeitgeber, weil er niemals überflüssige Arbeiter zu bezahlen hat, weil er nicht mehr Arbeiter engagirt als er bezahlen kann, und weil er sich nicht unnöthigen Klagen und Plackerione aussetzt, wenn das Jahr um ist und er nicht zahlen kann."

Die Eishöhle in Oregon.

Der größte Theil des an der Küste des stillen Meeres consumirten Eises kommt aus einer Eishöhle im nördlichen Oregon. Dieselbe soll einen unerschöpflichen Vorrath enthalten. Das Eis bleibt das ganze Jahr hindurch im besten Zustande. Die Höhle liegt am White Salmon Fluß, der in den Columbia Fluß mundet. Der Eingang zu derselben befindet sich nahe am Fuße des Mount Adams, der 20 Meilen vom Columbia Fluß sein Haupt in die Wolken empor hebt, und dessen schmelzender Schnee das Wasser des White Salmon bildete. Die Höhle ist ungeherer groß, und erstreckt sich viele Meilen unter das Gebirge hinweg. Die Scenerien in derselben sind herrlich prachtvoll. Das Eis ist in Säulen gebildet von dem von oben hereinfallenden Wasser, welches beim Fallen gefriert. Diese Eissäulen werden in Blocke gehauen, nach dem Columbia Fluß gebracht und nach den Märkten längs der Küste des stillen Meeres verschifft.

Vom Congreß

Washington, December 2. 1867.

Senat.—Der Senat versammelte sich um ½12 Uhr. Der Caplan sprach zur Eröffnung des 40sten Congreßes ein Gebet.

Vom Finanzsekretär ging ein Schreiben mit Bezug auf den vom Capt. Harbert für Verkauf erlassenen Eigenthums erhaltenen Betrag ein.

Sherman, Ohio, präsentirte ein Memorial von Bürgern von Alabama mit Bezug auf Aufhebung der Baumwollensteuer. An die Handelscommittee.

Pomeroy reichte eine Petition von Bürgern aus Achison, Kansas, ein. In derselben wird der Congreß ersucht, allgemeines Stimmrecht überall, wenn möglich, in den Ver. Staaten einzuführen. An die Committee für den Distrikt Columbia.

Corbett, Oregon, introducirte eine Bill, um Goldnoten an Stelle von Legaltenders zu setzen. Zum Druck beordert.

Um 12 Uhr zeigte der President an, daß die erste Sitzung des 40. Congreßes beendet sei und die zweite beginne.

Eine Committee, um den Presidenten in Kenntniß zu setzen, wurde ernannt.

Stewart, Nevada, reichte eine Bill zur Etablirung einer nationalen Bergschule ein. Zum Druck beordert.

Drake, Mo., offerirte eine Resolution, welche adoptirt wurde, den Schatzmeister um Bericht zu ersuchen, ob ein Theil des Gehaltes eines Ver. Staaten Richters wegen Steuerbezahlung angehalten sei.

Eine von Herrn Coneß offerirte Resolution, dem Admiral Thatcher die Anlegung einer ihm vom Könige der Hawaian Inseln gegebenen Auszeichnung zu genehmigen, passirte.

Die Committee, welche dem Presiden en den Beginn der zweiten Sitzung des 40sten Congreßes anzuzeigen hatte, berichtete, daß der President morgen schriftlich antworten werden —Vertagt.

Haus.—Die Mitglieder kamen um halb 11 Uhr zusammen.

Blaine reichte eine Resolution ein mit Bezug auf die Veränderung des Gesetzes über die Besteuerung der Nationalbanken. Angenommen.

Wilson, Iowa, erhielt Erlaubniß, eine persönliche Bemerkung wegen eines im Washington Intelligencer erschienenen Artikels zu machen. Der Artikel habe die Impeachmentsfrage besprochen und die Herren Wilson und Woodbridge beschuldigt, sich bitterer Ausdrücke bedient zu haben.

Paine offerirte eine Resolution, welche die Justizcommittee instruirt, zu berichten, ob der Congreß das Recht habe, die Appropriation von $7,000,000 für den Ankauf des russischen Territoriums, die der President mit Zustimmung des Senats angewiesen habe, zu verweigern.—Angenommen.

Morgan, Ohio, reichte eine Resolution ein, die den Schatzmeister anweist, alle weitere Action in der Execution eines Contraktes für den Bedarf von Spiritusrationen, für die Entdeckung von Destillationsbetrug ꝛc. zu suspendiren, bis das Haus die Sache näher untersucht hat. An dieselbe Committee.

Auf Antrag von Waschburn, Illinois, wurden die Committeen für Arsenäle, Armeeoffiziere, Marineoffiziere, öffentliche Ländereien, Handel, Distrikt Columbia ꝛc autorisirt, sich Clerks zu $4 per Tag während der Zeit der Session zu halten.

Ingersoll ersuchte die Committee für Mittel und Wege um Aufschluß, wenn sie über die Bill, welche die Sektion des Gesetzes streicht, welche die Contraktion des Papiergeldes autorisirt, berichten würde.

Schenck, Ohio, antwortete, daß man nicht mehrere wichtige Sachen zu gleicher Zeit erledigen könne.

Auf Antrag von Ingersoll, Jll., wurde der Schatzmeister angewiesen, den Betrag der Revenuesteuer von der Nationalbanken für das letzte Fiscaljahr und von solchen Banken aus dem Schatzamte gezogenen Zinsen dem Haus anzuzeigen.

December 4, 1867.

Senat.—Der Sprecher legte die Ratification des Amendements durch die Gesetzgebung von Nebraska vor. Ebenso eine Petition von Soldaten mit der Bitte, daß gewisses Eigenthum in den Händen des Gouverneurs nicht an disloyale Personen gegeben werden möge.

Drake, Mo., beantragt, daß die Sprache des Presidenten in seiner Botschaft, worin er die Reconstruktionsgesetze, erlassen vom Congreß, verdammt und für unconstitutionell erklärt, die Achtung vor der alleinigen legislativen-Körperschaft, so wie den Anstand eines öffentlichen Beamten verletze. Zum Druck beordert.

Die Bill, die Baumwollensteuer abzuschaffen, wurde aufgerufen.

Griswold, N. Y., Kelley, Pa., Maynard, Tennessee, Windom, Minn., Bäker, Jll., Nuk, Tenn., waren für die Abschaffung.

Brooks, N. Y., Archer, Md., wollten die Beseitigung der Taxe für die diesjährige Ernte substituiren.

Covode, Pa., ist für die Herabsetzung auf 1 Cent per Pfund.

Miller, Pa., denkt, daß Baumwolle die Taxe bezahlen kann u. will die Bill reconsiderirt haben.

Von Washington.

Washington, 2. Decbr. Schatzmeister Spinner will dem Congreß den Vorschlag machen, die Stocks des Smithsonian Instituts und der Indianer Amustees, gegenwärtig im Schatzamt deponirt, zu verkaufen und den Ertrag dem Staatsschatz zuzufügen. Dadurch würde das Departement viel Extra-Arbeit verlieren und Corruption ist mehr beseitigt.

McCulloch hat seine, die Geschäftsstockung herbeiziehende Contraktionspolitik nicht aufgegeben.

Das Ver. Staaten Obergericht kam heute um 11 Uhr zusammen. — Gegenwärtig waren: Hauptrichter Chase und Ass.-Richter Nelson, Clefford, Dawis, Swayne, Mullen und Field.

Der Gerichtshof vertagte sich dann und die Richter begaben sich in Begleitung des Clerks und Marschalls zum Presidenten.

Commissioner Rollins läugnete hartnäckig, daß er irgend eine Absicht zu resigniren hat. Seine Gegner ergreifen alle möglichen Maßregeln, um ihn zum Niederlegen seiner Stellung zu bringen.

Sekretär Welles übernahm heute zum ersten Male wieder seine Arbeiten im Marinedepartement.

December 4, 1867.

Die Botschaft des Presidenten ist noch immer das Tagesgespräch und die Wirkung derselben ist derart, daß das Impeachment weniger unbeliebt wird.

An der Botschaft arbeiteten Black und Blair, welche die Einleitung machten, und Robert Walker, welcher die Finanzfrage behandelte. Bei dieser Anordnung läßt es sich erklären, warum beide Theile der Botschaft so verschieden sind.

Asiatische Ziegen, Hunde, Katzen wurden hierher gebracht. Besonders von Werth sind darunter 130 der besten Cashmire-Ziegen, die hier naturalisirt werden sollen.

Eine Bill wird dem Congreß vorgelegt werden, statt der registrirten Bonds Couponbonds auszugeben.

Im Senat wurde die Botschaft von den Republikanern verdammt, von den Demokraten vertheidigt.

Der President sandte dem Senat eine Anzahl von Ernennungen für Schatzbeamtenstellen ein.